28. Jahrgang. Montag, 3. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15366. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

* London, 3. August. (W. T.) Der „Standard" meldet aus Kuchan vom 22. Juli ein anderweitig jedoch noch nicht bestätigtes und nicht erwähntes Gerücht von einem neuen russisch-afghanischen Zusammenstoße unweit von Meruttschak.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Bad Gastein, 2. August. Die für gestern Abend beabsichtigte Spazierfahrt des Kaisers mußte des eingetretenen Regenwetters wegen unterbleiben. Heute machte der Kaiser in Begleitung des Oberstlieutenant von Plessen, eine Promenade und nahm später an dem in der evangelischen Kirche von dem Oberhofprediger Kögel abgehaltenen Gottesdienste Theil. Nach dem Gottesdienste wird er den gestern hier eingetroffenen Kriegsminister, Generallieutenant Bronsart v. Schellendorf, zum Vortrage empfangen. Zum Diner haben der Kriegsminister mit seinem Adjutanten Frhrn. v. Egloffstein und der Oberhofprediger Kögel Einladungen erhalten.

Bad Gastein, 2. August. Der Kaiser hat in Anerkennung der Verdienste des Hofschauspielers Berndal um die königlichen Schauspiele die Ueberführung der Leiche desselben nach Berlin auf kaiserliche Kosten verfügt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. August.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Die führenden Organe der conservativen Partei geben trotz aller Schwärmereien der Offiziösen für eine Mittelpartei fortgesetzt die Parole aus: überall wo nur irgend möglich bei den bevorstehenden Landtagswahlen selbstständig vorzugehen und conservative Candidaten durchzubringen. Es klang neulich wie eine Ironie, als die „Kreuz-Ztg." meldete, in Stralsund hätten sich Conservative und Nationalliberale dahin „verständigt", zwei conservative Candidaten aufzustellen — der Wahlkreis wählt nur zwei Abgeordnete. Zu einer solchen „Verständigung" sind die Conservativen natürlich stets bereit! Es ist ihnen auch durchaus nicht zu verdenken, daß sie die günstige Stellung, welche sie jetzt bereits im Abgeordnetenhause haben, noch zu verbessern suchen. Wenn es den beiden conservativen Fractionen gelingen sollte, noch 30 bis 40 Sitze zu erobern, dann haben sie ganz allein die Majorität und brauchen weder dem Centrum noch den Nationalliberalen irgend welche Concessionen zu machen. Man sollte nun meinen, daß die Nationalliberalen in ihrem eigensten Interesse — ganz abgesehen von dem des gesammten Liberalismus — vor Allem danach streben müßten, die Conservativen nicht so stark werden zu lassen, daß sie allein die Majorität bilden. Trotzdem empfehlen die westlichen meist schutzzöllnerischen Nationalliberalen „festes Zusammengehen mit den Conservativen." Hier im Osten haben die Nationalliberalen insbesondere in Marienwerder, wo die Conservativen den sicherlich sehr gemäßigten nationalliberalen Abgeordneten Hobrecht durch den conservativen Landrath bei den Reichstagswahlen verdrängten, die Erfahrung gemacht, was unter einem Bündniß mit den Conservativen zu verstehen ist. Jetzt werden auch die Nationalliberalen in Hannover von Neuem die Bedeutung des nationalliberal-conservativen Compromisses kennen lernen. Wie wir bereits gestern mitgetheilt haben, erhebt sich in dem Wahlkreis „Geestemünde-Lehe, wo der bisherige nationalliberale Herr v. Hellen-Wellen eine Wiederwahl annehmen will", und wo nach dem „Hannov. Cour." der Kreis auch „keinen Grund hat, seinen bisherigen Vertreter fallen zu lassen", auf einmal eine Agitation für den Herrn Landrath Dr. Brandt in Geestemünde. Eine Vertrauensmännerversammlung hat bereits fast einstimmig den Herrn Landrath als Candidaten proclamirt. Der „Courier" findet dies nicht für richtig; aber, meint er, „freilich, Mancher glaubt seinen Landrath wählen zu müssen, Mancher ist auch durch seine Stellung gezwungen dazu oder enthält sich seiner Stimme; jedenfalls wäre es besser und schöner, wenn ein Landrath in seinem eigenen Kreise sich nicht als Candidat aufstellen ließe." Sehr richtig. Leider sind aber die Herren Landräthe meistens anderer Meinung, und sie haben oft die Macht, ihrer Meinung Geltung zu verschaffen. Herr Landrath Dr. Dippe in Elbing hat es im vergangenen Jahre offen ausgesprochen, daß er es für seine Aufgabe halte, als Landrath Politik zu treiben. Herr Dr. Dippe hat Herrn v. Puttkamer-Plauth, dem Bruder des Ministers des Innern, das Reichstagsmandat verschafft. In Hannover wird man die Dinge, welche wir hier seit lange kennen, erst noch kennen lernen. Die „Kreuzztg." prophezeite schon vor mehreren Jahren, daß Hannover noch einst die „Hochburg" der conservativen Partei werden würde.

Ganz zutreffend sagt jetzt auch die „Nat.-Ztg.", welche nicht als ein freisinniges Parteiorgan zu betrachten ist: „Das Bündniß, welches die nationalliberale Partei vor allem zu suchen hat, ist sicher nicht das mit den unversöhnlichen principiellen Feinden aller liberalen Ideen. Der Partei, welche sich in Uebereinstimmung hält mit dem, was man das liberale Gemeinbewußtsein nennen kann, wird die Zukunft gehören; und dies Gemeinbewußtsein verlangt vor Allem die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit und Würde der liberalen Vertretung auch in den Zeiten numerischer Schwäche. Die Zahlenverhältnisse können von einer Wahlperiode zur anderen vollständig umschlagen; was eine Partei in der Achtung der Bevölkerung verliert, ist auf ewig verloren. Achtung erzwingt aber nur, der sich selbst achtet. Die Stellung, welche die „N. Pr. Ztg." — in dieser Beziehung ein besseres Mundstück der Conservativen als es die „Nordd. Allg. Ztg." ist — den Nationalliberalen anbietet, ist eine unwürdige. Und prüft man selbst die Lockrufe der „Nordd. Allg. Ztg." auf ihren Inhalt, so sagt derselbe nur in höflicherer Form, was die „N. Pr. Ztg." in brutaler Weise den Nationalliberalen annuthet — kein Bündniß, sondern Vasallenthum."

Unter dem Titel „**Die Deutsch-Hannoversche Partei und die Braunschweigische Frage**" hat der Reichstagsabgeordnete Frhr. Langwerth von Simmern soeben eine interessante Schrift veröffentlicht. Selbstverständlich gilt ihm das Recht des Herzogs von Cumberland auf den braunschweigischen Thron als sonnenklar, und die Handlungsweise desselben in der braunschweigischen Frage als „nach allen Seiten hin unanfechtbar". Aber trotzdem versichert Hr. v. Langwerth, daß es ihm „persönlich einen großen Kampf gekostet hat, ehe er sich entschließen konnte, die Einsetzung des Herzogs in sein braunschweigisches Erbe aufrichtig zu wünschen und zu erstreben." Schließlich glaubt Herr Langwerth constatiren zu können, „daß in Folge des preußischen Vorgehens in letzter Zeit die Sympathien für die welfische Sache in ganz Deutschland bedeutend gewachsen sind." Wir glauben, das ist eine gründliche Selbsttäuschung. Wenn ein Hof, wie der von Mecklenburg-Strelitz oder von Reuß-Greiz-Schleiz-Lobenstein für des Cumberland's „legitime" Ansprüche eintritt, so liegt darin doch noch lange kein Zeichen von gewachsener Welfen-Sympathie im deutschen Volke.

Nach telegraphischen Nachrichten aus Cairo und Zanzibar hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, der deutsche **Afrikareisende Dr. Schnitzler**, zuletzt Gouverneur der ägyptischen Aequatorialprovinzen, in Begleitung eines Europäers, in welchem man den Afrikareisenden Dr. Emil Juncker vermuthet, den Versuch gemacht, von Lado aus die im Nordwesten des Victoria-Nyanza-Sees gelegene Landschaft Uganda zu erreichen, um von dort auf den Karawanenstraßen die Küste zu gewinnen. Auf dem Marsche nach Uganda wurden die Reisenden von dem Stamme der Bakedis überfallen, deren Angriffe sie jedoch zurückschlugen. Später haben die beiden Herren ein befestigtes Lager im Schulilande bezogen. Der König von Uganda ist schon Anfang Juli aufgefordert worden, Dr. Schnitzler nöthigen Falls zur Hilfe zu kommen, so daß auf baldigen Entsatz gehofft werden kann.

Ueber den **Stand der Zanzibar-Angelegenheit** herrscht noch ziemliches Dunkel; ob und welche größeren Streitmächte unserer Flotte dort zusammengezogen werden, darüber existiren nur Vermuthungen, sichere Nachrichten sind darüber nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen. Auffallend ist es, daß schon seit längerer Zeit über die Bewegungen unserer Kriegsschiffe im Auslande das Marine-Verordnungsblatt nicht mehr, wie bisher üblich, Aufschluß ertheilt. Die hin und wieder auftauchenden Nachrichten, daß „Elisabeth", „Stosch", „Prinz Adalbert", „Bismarck", „Gneisenau" dorthin beordert sind, entbehren jedenfalls der sicheren Basis. Eine bereits vor 6—7 Wochen circulirende Notiz, daß die „Elisabeth" in Zanzibar eingetroffen sei, scheint verfrüht gewesen zu sein, denn nach den letzten zuverlässigen Berichten war das Schiff am 1. Juni noch in Singapore. Die „Gneisenau" ist Ende Mai in Sidney, von der ostafrikanischen Station kommend, eingetroffen. Ueber den Besuch des letzteren Schiffes an der ostafrikanischen Küste liegen, wie schon gemeldet, jetzt in den Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie einige offizielle Berichte vor. Nach denselben scheint das Ansehen und die Macht des Sultans auf dem Festlande nicht bedeutend zu sein.

Die in Paris tagende **lateinische Münzconferenz** setzt ihre Arbeiten unter steigenden Schwierigkeiten fort. In der Sonnabendsitzung wurde von den Delegirten der Schweiz, Italiens und Frankreichs die belgischerseits beantragte weitere Verlängerung der Münzconvention vom Jahre 1878 abgelehnt, ebenso wurde ein Antrag des belgischen Delegirten abgelehnt, der darauf abzielte, bei eintretender Aufhebung der Münzunion die Liquidation zu erleichtern. Die belgischen Delegirten erklärten darauf, daß Belgien durch diese Entscheidung der Conferenz wahrscheinlich genöthigt sein werde, aus der Münzunion auszutreten.

In Sachen der **afghanischen Grenzfrage** ist keine Aenderung eingetreten und auch kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen, obgleich Marquis Salisbury neulich so außerordentlich friedlichen Anschauungen Ausdruck gegeben hat. Zu den letzteren bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg": Salisbury habe nicht immer eine solche Sprache geführt, es geschehe dies jetzt, seit er dazu berufen sei, über die Stimmung Europa's, über die russische Politik, über die Interessen des eigenen Landes und über die geeigneten Mittel, dieselben zu schützen, unterrichtet zu sein. Der Wunsch, England in den Kreis der mit Rußland geschlossenen Allianzen aufgenommen zu sehen, scheine zu bezeugen, daß, wenn man jemals die Absicht in London gehabt habe, diese continentale Gemeinschaft zum Nutzen Englands zu brechen, man jetzt darauf verzichte und es für praktischer gehalten habe, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen, indem man sich ihrem Friedensprogramme und ihrer Uebereinstimmung anpaßt.

Gutem Vernehmen nach ist auch der Plan, ein verschanztes Lager im Pischin-Thale zu errichten, nicht einer plötzlich eingetretenen Veränderung in dem Stande der englisch-russischen Unterhandlungen zuzuschreiben; derselbe bildet vielmehr einen Theil des allgemeinen Planes zum Schutze der Grenze.

Dem „Temps" zufolge werden die Truppen in Tongking von der Dysenterie und von bösartigen Fiebern hart heimgesucht. Im Monat Mai d. J. habe die Zahl der Todesfälle 161 betragen, während im vorigen Jahre in demselben Monate nur 41 Todesfälle vorgekommen seien, und während der ersten Hälfte des Juni d. J. habe sich die Zahl der Todesfälle auf durchschnittlich 12 am Tage gestellt. Der „Temps" hält deshalb für unumgänglich nothwendig, daß die Truppen, die seit 18 Monaten in Tongking ständen, nach Frankreich zurückberufen würden.

Am Sonnabend ist der **Prozeß Louis Riel**, dem Anstifter des Aufstandes der Mischlinge in Manitoba zu Ende gebracht worden. Riel hielt selbst eine fast den ganzen Nachmittag ausfüllende Vertheidigungsrede. Zur Rechtfertigung seiner jüngsten Handlungen gab er vor, daß er eine Mission hätte, die Mischlinge zu erlösen, und daß, selbst wenn er gehängt würde, seine Mission erfüllt werden würde. Er erklärte sich für den Propheten der neuen Welt und einer neuen Kirche. Er appellirte dringend an britische Gerechtigkeit, und schloß seine Rede mit der Verlesung eines Schriftstücks, welches die Gründe aufzählte, weshalb der Richter die Geschworenen auffordern sollte, ihn freizusprechen.

Trotzdem wurde er jedoch, wie vorauszusehen war, von der Jury für schuldig befunden, gleichzeitig allerdings der richterlichen Milde empfohlen, nichts destoweniger aber zum Tode durch den Strang verurtheilt. Riel hat die Appellation angemeldet.

Deutschland.

△ **Berlin**, 2. August. Der Rückkehr des Kaisers aus Gastein wird zum 12. d. M. entgegengesehen. Der Kaiser wird voraussichtlich alsdann zunächst seinen Aufenthalt auf Schloß Babelsberg bei Potsdam nehmen. — Zum Brigade-Commandeur in Kassel ist dem Vernehmen nach der bisherige Commandeur des 2. hessischen Dragoner-Regiments Nr. 24, v. Dresky, ernannt worden. — Entgegen anderen Meldungen verlautet, daß die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause spätestens Mitte Oktober beendet sein werden. Für die Wahlmännerwahlen ist der 7. Oktober vorläufig als spätester Zeitpunkt in Aussicht genommen, ein bestimmter Termin aber noch nicht festgesetzt worden.

* **Berlin**, 2. August. Bekanntlich ist es den Waldbesitzern in Preußen gesetzlich gestattet worden, das Sammeln von Pilzen und Beeren im Walde zu verbieten. Ebenso bekannt ist es, daß neben vielen Nationalliberalen und Ultramontanen die gesammte conservative Partei geschlossen für dieses Gesetz gestimmt hat. Allen Bedenken dagegen suchte man damals auf jener Seite mit dem Hinweis auf die großen Staatsforsten zu begegnen, in Bezug auf welche die Regierung das Versprechen gegeben habe, das Gesetz mild zu handhaben. Kann man das aber eine milde Handhabung nennen, wenn die Kindern der armen Leute im Kreise Osthavelland, wo Berliner Händler für 3 Liter dieser „Arme-Leute-Frucht" 25 Pf. zahlten, trotz des gelösten Erlaubnißscheines plötzlich aus den königlichen Forsten hinausgewiesen werden? Welchen Zweck hat eine Verfügung, die das Beerensammeln nur an zwei Wochentagen gestattet, obgleich die gesuchten Früchte gerade in diesem Jahre in Unmassen vorhanden sind und nutzlos vertrocknen, wenn sie nicht gepflückt werden? Der „Reichsbote", welcher das Organ jener Partei ist, welche wie ein Mann für das Verbotsgesetz gestimmt hat, wird nun an diesem einen von ihm selbst erzählten Falle erkennen, was es mit dem Versprechen milder Handhabung auf sich hat. Diese zum Vortheil der großeu Waldbesitzer gegen uraltes Herkommen geschaffene Gesetzesbestimmung aber, so bemerkt der „Reichsfreund", wird in der Wirkung zu einer Grausamkeit gegen die armen Leute und muß und wird wieder abgeschafft werden, sobald das conservative Regiment einem, den kleinen Leuten nicht mit schönen, frommen Redensarten, sondern mit Thaten zu Hilfe kommenden freisinnigen Regiment gewichen ist. Daß dies bald komme, dafür müssen die Wähler sorgen!

* **[Telegraphen-Congreß.]** Auf dem in Berlin demnächst zusammentretenden Telegraphen-Congreß werden als Bevollmächtigte fungiren:

Für Oesterreich-Ungarn: Hofrath Baron Brunner von Wattenwyl, General-Telegraphen-Director Baron Koller von Granzow und Sectionsräthe Wolschitz und Mockoy; für Rußland: der Chef des Kaiserlichen Telegraphen-Wesens General von Besack, der Brigade-General Ussof und der Staatsrath von Rossi; für Großbritannien: die Mitglieder des General Post Office: Patey, Fischer und Benton; für Frankreich: Ober-Telegraphen-Director Fribourg und die Räthe Lorin und Brunet; für Italien: General-Telegraphen-Director d'Amico; für Spanien: General-Telegraphen-Director Aquilino Herce und Director Coromina y Marcellan. Bis jetzt sind 82 Bevollmächtigte angemeldet, darunter von außereuropäischen Staaten: Brasilien, Ostindien, Japan, Persien, Niederländisch Indien, Aegypten, Siam; Süd-Australien, Neu-Süd-Wales, Neuseeland, Tasmanien. Ferner von Kabel-Gesellschaften: die Bevollmächtigten der Anglo-American, der Submarine, der Indo-European, der Great Northern, der Vereinigten Deutschen, der Eastern Extension Australia and China, der Compagnie francaise, der Direct United, des Schwarzen Meeres, der Brasilianischen Submarine, der Eastern and South Africa, der Direct Spanish, der West India and Panama, endlich der Western and Brazilian Kabel-Compagnie.

Es finden sich darunter die größten Autoritäten auf diesem Gebiete, u. A.: Werner Siemens, Sir James Anderson, Mr. John Pender, Sir Julian Goldsmid, Mr. Jules Despecher, Kapitain Suenson und Andere.

Mit allerhöchster Genehmigung wird die Eröffnungssitzung des internationalen Telegraphen-Congresses am Montag, den 10. August, 12 Uhr Mittags im großen Hörsaal der Reichspostverwaltung, Artilleriestraße 4a., stattfinden.

* **[Rhein-Ems-Kanal.]** In Bezug auf das Project des Rhein-Ems-Kanals liegt folgende Meldung aus Münster vor: Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die beschlossene Statutenveränderung der Berggewerkschaftskasse, welche die Aufnahme von einer Million Mark zu den Grund-Erwerbskosten des Rhein-Ems-Kanals bezweckt, genehmigt. Das ist ein Schritt vorwärts, aber doch nur ein kleiner. Der Minister hält an der Absicht fest, das Project erst dann dem Landtage wieder vorzulegen, wenn die Grund-Erwerbskosten — im Ganzen etwa fünf Millionen Mark — durch Beiträge der Interessenten wenigstens zum größten Theil gedeckt sein werden, und daran fehlt noch viel.

* **[Die deutschen Socialdemokraten]** verzichten für dieses Jahr auf die Berufung eines Parteitages. Die Majorität, so erörtert das Partei-Organ, sei bei dieser Beschlußfassung von der Ansicht ausgegangen, daß die Situation seit der früheren, ablehnenden Entscheidung sich nicht, zum mindesten „nicht wesentlich", verändert habe. Zur Regelung kleinerer Differenzen, wie der Frankfurter Streitigkeiten, bedürfe es keines Congresses, sonst aber liege nichts vor, was das beschleunigte, immerhin mit nicht unerheblichen Kosten verknüpfte Zusammentreten der obersten Parteiinstanz nothwendig mache.

* Wie dem „D. Mbl. aus Wien telegraphirt wird, plädirt die ungarisch-offiziöse „Budapester Correspondenz", welche meldet, die Zusammenkunft Bismarcks mit Kalnoky werde voraussichtlich in Salzburg stattfinden, abermals für ein österreichisch-deutsches Zollbündniß. Sie betont, dasselbe sei nicht identisch mit einer Zollunion und bezwecke lediglich, daß Oesterreich und Deutschland sich gegenseitig niedrigere Zölle gewähren, als allen anderen Staaten. Die Meistbegünstigungsklausel im Frankfurter Friedensvertrage könne hiergegen kein unüberwindliches Hinderniß bilden. Bismarck und Kalnoky würden hierüber verhandeln. Mindestens dürfte das Zustandekommen eines thunlichst weitgehenden Tarifvertrages als wahrscheinlich gelten.

* **[Der conservative Bauernagitator Lempp.]** Herr Lempp ist wieder mal auf den agrarischen Schauplatz getreten. Dem Stöcker'schen „Reichsboten" in Berlin schreibt man aus dem Spreewalde:

Seit voriger Woche bereist Herr Oscar Lempp, „Director des Deutschen Landvereins", die Dörfer unserer Spreewaldkreise, um Spreewalds-Bauern-Vereine oder landwirthschaftliche Vereine, Filialen seines Deutschen Landvereins, zu gründen. Zuerst müssen Comitémitglieder gewonnen werden; von diesen muß jedes 3 ℳ einzahlen. In Burg setzte Herr L. eigenhändig den Namen des Amtsvorstehers an die Spitze der Liste. Das zog. Und Herr Lempp bekam die gewünschten elf Comitémitglieder à 3 ℳ zusammen. Dann sollten auch weitere Kreise durch die Behauptung, Herr Lempp sei hierzu seitens seiner Comitémitglieder beauftragt, gewonnen werden. Die Entrüstung jener „Comitémitglieder" in Burg ist sehr stark und wird auch dadurch nicht verringert, daß der „Herr Director" nachzuweisen sucht, wie sein Thun „durchaus statutenmäßig" gewesen sei. Am Michaelistage soll die constituirende General-Versammlung „auf der Bleiche" in Burg stattfinden. Es ist abzuwarten, ob Herr Lempp dort sein Thun und Lassen rechtfertigen wird. Bis auf Weiteres aber seien unsere Bauern zur Vorsicht gemahnt. Zum Vorwurf ist Herrn Lempp zu machen, daß er unter conservativer Flagge zu segeln vorgiebt und diese compromittirt, während die conservative Partei als solche mit seinen Gründungen durchaus nichts zu thun hat.

Also nur den einen Vorwurf macht der „Reichsbote" Herrn Lempp, daß er „unter conservativer Flagge" die Bauern betrügt. Die conservative Partei wird wohl Herrn Lempp behalten müssen, trotzdem sie ihn jetzt von ihren Rockschößen abzuschütteln sucht.

* **[Arbeiterinnen-Versammlung.]** Am vergangenen Freitag fand in einem Etablissement der Lothringer Straße abermals eine Frauenversammlung statt, welche Frau Fortong aus den Kreisen der Arbeiterinnen speciell der Flanell- und Fancy-Hosen-Branche einberufen hatte, um ihre neulich über die gedrückte Lage der Hosen-Näherinnen gemachten Angaben mit Beweisen zu belegen. Die Arbeitslöhne in der Hosennäherei seien binnen Jahresfrist um die Hälfte gesunken. Gegen weitere Lohnreductionen bilde den einzigen festen Damm eine über alle Arbeitsstuben sich erstreckende Arbeiterinnen-Vereinigung, die nur nach festgesetztem Lohntarif arbeiten dürfe. Der Anfang hierzu wäre schon gemacht und sei man darin erst weiter gekommen, so werde die Schund- und Schleuderconcurrenz von selbst aufhören. Es würde dann auch nicht mehr Familienmütter geben, die das Haus vernachlässigen, um für 4 ℳ die ganze Woche zu arbeiten. (Beifall.) Man sollte doch endlich einsehen, daß in Folge der Arbeit der Frau zu Hause ein unregelmäßiges Leben geführt werde und daß der durch solche Schmutzconcurrenz erzielte materielle Gewinn in gar keinem Verhältniß zu den in der Wirthschaft vorkommenden Verlusten stehe. Auch die Männer selbst (es waren deren wohl 200 anwesend) sollten ihre Frauen davor bewahren, dann werden die Familienmütter aufhören, das größte Hinderniß für die Organisation der nur um einen Minimallohn arbeitenden Frauen zu sein. (Lärm und Beifall.)

Fräulein Stolpe, die zweite Vorsitzende, wandte sich in scharfen Ausdrücken gegen Frau Fortong, die sich gern sprechen höre, von Arbeiterfreundlichkeit überfließe, in der Praxis aber ganz anders handle. (Großer Beifall und Tumult). Drücke doch Frau Fortong selbst als Inhaberin einer Arbeitsstube die armen Arbeiterinnen. Erst neulich habe sie einer derselben den Arbeitslohn 14 Tage vorenthalten. Frau Fortong erklärt, in ihrer geschäftlichen Thätigkeit stets so gehandelt zu haben, daß sie es vor Gott und Menschen verantworten könne. Sie bitte übrigens bei der Sache zu bleiben und nicht auf das persönliche Gebiet zu kommen. (Großer Beifall und Lärm, besonders in den Gruppen der Männer.) Frau Cantius erkennt die Verdienste der Frau Fortong vollkommen an, bittet diese aber doch zu bedenken, daß sie im Glashause sitzend, nicht mit Steinen werfen dürfe. Wer öffentliche Dinge behandle, muß selbst zuvor recht und gut handeln. (Lärm und Beifall.) Trauen Sie, so schließt die Rednerin, der Frau Fortong nicht blindlings, denn ihre Agitation läuft darauf hinaus, die eigenen Taschen mit Unternehmergewinn zu füllen. Frau Fortong: Nichts liegt gegen mich vor. Ich habe in 7 Jahren 6 Kinder gehabt (Große Heiterkeit), ich würde mich niemals haben selbstständig machen können, wenn mein Mann nicht ein gutes Gehalt gehabt hätte. Frau Cantius greift mich zwar an, aber ich drücke ihr warm die Hand, denn sie meint es aufrichtig mit den Arbeiterinnen. (Heiterkeit, Tumult.) Fräul. Wabnitz wendet sich gegen die vierzehntägige Löhnung und bedauert, daß die Näharbeit erst durch dritte Hände an die Arbeiterinnen käme. Sie wolle selbst eine Arbeitsstube auf Theilung einrichten und bittet um rege Betheiligung. Die Vorsitzende Frau Petting tadelt das Eingreifen des Herrn Fortong, der neulich vor Auflösung der Arbeiterinnen-Versammlung Tellersammlungen veranstaltet habe, während dieses doch Sache seiner Frau gewesen sei, und bemerkt in Bezug auf diese, sie liege bis um 12 Uhr im Bette, halte sich zwei Dienstmädchen und zahle mehrere hundert Thaler Miethe. (Heiterkeit und Lärm.)

Die von allen Seiten angegriffene Frau Fortong erklärt, allein Frau Dr. Hoffmann und Frau Stägemann seien berufen, ihre Handlungen zu verstehen, wo-

Kreuzer-Corvetten „Olga“ und „Sophie“, sowie dem Aviso „Pfeil“ bestehendes Uebungsgeschwader trat hier heute mit Flaggenparade zusammen. Der Chef des Geschwaders, Contreadmiral v. Blanc, hißte seine Flagge an Bord des „Stein“. Wie wir hören, wird das Geschwader am Montag in See gehen, um während einer achttägigen Abwesenheit Evolutionen im westlichen Theile der Ostsee und Recognoscirungen verschiedener Häfen vorzunehmen. Am nächsten Sonnabend wird das Geschwader hier wieder erwartet und es sollen alsdann die Panzerschiffe „Friedrich Carl“, „Hansa“ und „Baiern“ dem Geschwaderverbande beitreten. Es werden darauf gemeinschaftliche Uebungen und Manöver in der Ostsee und Nordsee stattfinden. — Die beiden Torpedoboots-Divisionen, welche aus Swinemünde hier eingetroffen sind, werden in dieser Woche zusammen mit der Torpedoboots-Versuchs-Division zu einer Torpeboots-Flottille unter dem Oberbefehl des Capitän zur See Tirpitz zusammentreten, welche zunächst selbstständig operiren und sich sodann im September an den großen Schlußmanövern in der Ostsee betheiligen wird.

Danzig, 3. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 4. August.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas kälterer Temperatur und mäßigen Westwinden veränderliche Bewölkung. Niederschlag.

[Auszug aus dem Protokoll der 333. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 25. Juli 1885.] Nach einer Mittheilung des Herrn Handelsministers wird in Lecce (Italien) in der Zeit vom 15. September bis zum 15. Oktober d. J. eine internationale Ausstellung von Wasserhebungsmaschinen und Windmotoren stattfinden. Eine Uebersetzung des Ausstellungs-Reglements ist im Sekretariate des Vorsteher-Amtes zur Einsicht ausgelegt. — Die Herren Bernhard Speiser und Gustav Speiser, in Firma Speiser u. Co. hierselbst werden auf ihren Antrag in die Corporation aufgenommen. — Der Kaufmann Herr Hermann Bertram hier ist als Sachverständiger für Sämereien vom königlichen Amtsgerichte ein für alle Mal vereidigt worden. — Das Vorsteher-Amt beschließt in Verfolg der am 2. d. M. hier stattgehabten Delegirten-Konferenz norddeutscher Seehandelsplätze einstimmig, die Aufforderung der Handelskammern zu Bremen und Leipzig wegen Wiedereintritts in den deutschen Handelstag abzulehnen. — Auf eine Anfrage wegen der Wahl desjenigen, der eine Probe zur Ermittelung des Börsengewichts wägen soll, wird beschlossen, daß im Streitfalle die Person des Wägers durch den Vorsitzenden der für die Woche fungirenden „Sachverständigen zur Entscheidung über Qualitäts-Differenzen“ zu bestimmen ist. — Es wird mitgetheilt, daß nunmehr von der königlichen Eisenbahn-Direction in Bromberg die Verfügung, betreffend Ermäßigung der Gebühr für russische Gütersendungen auf Duplicat-Frachtbrief, sowie Aufhebung der Gebühr für Entnahme von Proben von solchen Getreide- 2c. Sendungen, welche in Danzig auf die Speicherbahn übergehen, eingegangen ist. — Die Jahresrechnungen des Speicherbewachungsvereins, sowie des Strombewachungsvereins pro 1884 werden dechargirt.

* **[Retourbillets nach Zoppot.]** In Bezug auf die sechswöchentlichen Retourbillets von Berlin nach Zoppot galt bisher die Bestimmung, daß der Inhaber des Retourbillets auf derselben Linie zurückfahren mußte, welche er zur Herfahrt benutzt hatte. In Folge einer Anregung unseres Reichstagsabgeordneten Herrn Schrader, welcher sich gegenwärtig in Zoppot aufhält, hat, wie wir hören, die kgl. Direction der Ostbahn in dankenswerther Weise für ihren Bezirk die Anordnung getroffen, daß die Retourbillets via Berlin-Stettin nach Zoppot zur Rückfahrt auch für die Strecke Zoppot-Dirschau-Berlin benutzt werden können. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß die kgl. Direction in Berlin die gleiche Anordnung für ihren Bezirk bezüglich der für die Strecke Berlin-Dirschau-Zoppot gelösten Billets treffen wird. Im Interesse der auswärtigen Besucher von Zoppot glauben wir heute schon von dieser für die Reisenden wünschenswerthen Aenderung Mittheilung machen zu sollen.

* **[Tropen-Ausrüstung.]** Mit allerhöchster Genehmigung treten für die Ausrüstung und den Anzug bei heißem Wetter außerhalb der heimischen Gewässer (Tropen-Ausrüstung beziehungsweise Tropen-Anzug) folgende Bestimmungen in Kraft. I. Für Offiziere aller Kategorien, Beamte im Offizierrang, Deckoffiziere und Seecadetten gehören zur Tropen-Ausrüstung: weißer Rock aus Leinewand oder Baumwolle; Tropenhelm aus indischem Schilf oder Kork mit weißem Tuch bezogen, mit breiter, für Deckoffiziere und Seecadetten mit schmaler goldener Borte und abnehmbarem Sturmriemen aus weißem Leder; weiße Mütze mit weißem Schirm, weißem Sturmriemen und anheftbarem Nackenschleier aus weißer Leinewand. Der weiße Rock wird an Stelle des Rocks, des Ueberrocks oder der Jacke in denjenigen Fällen getragen, in denen von den Offizieren nicht Epaulettes anzulegen sind. Zum weißen Rock werden stets weiße Beinkleider aus Leinewand oder Baumwolle, sowie weißer Hut oder weiße Mütze getragen. Statt der waschledernen Handschuhe dürfen zum weißen Rock weiße seidene oder weiße baumwollene Handschuhe, ferner dürfen Schuhe aus schwarzem oder gelbem Leder oder Stoffe getragen werden. II. Für Mannschaften gehören zur Tropen-Ausrüstung: Strohhut mit Stoffgarnirung, Sturmband und Nackenschleier, oder auch ein Tropenhelm aus indischem Schilf; Taschentücher aus weißer Leinewand, 2 Stück für jeden Mann; Handtücher nach dem im Kasernenhaushalt für Mannschaften vorgeschriebenen Muster, 2 Stück für jeden Mann; Leibbinde aus wollenem Stoffe; Netzhängematte aus Hanf in einer mit Tragegurt zum Umhängen eingerichteten Tasche aus amerikanischem Ledertuche. Muskitonetz aus ca. 125 Centimtr. breitem, ungebleichtem Tüll; Taschenfilter nebst Gummischlauch und zwei Knochenspitzen; Kochgeschirr, für je 10 Mann ein Stück, nach dem Muster der Kameradschafts-Kochapparate der preußischen Feldartillerie.

* **[Neues Choralbuch.]** Die von der Provinzialsynode für Ost- und Westpreußen erwählte Commission zur Herstellung eines Choralbuchs, das mit dem Gesangbuch zugleich erscheinen soll, ist, der „K. H. Z.“ zufolge, mit ihrer Arbeit soweit gekommen, daß sie die Melodien, nach denen die Lieder des neuen Buches gesungen werden sollen, festgestellt hat. Im Ganzen sind es 198 Melodien. Dieselben sind von der Choralbuch-Commission zunächst einstimmig aufgesetzt und werden nun gedruckt, um als Entwurf des neuen Choralbuchs der öffentlichen Prüfung dargeboten zu werden. Dies Melodienbüchlein erscheint im Monat August im Verlage der Königsberger Buchhandlung von Gräfe und Unzer.

* **[Von der Weichsel.]** Nach einem Telegramm aus Warschau von gestern Mittags betrug daselbst der Wasserstand der Weichsel 2,51 Meter.

* **[Generalstabs-Uebungsreisen.]** Die diesjährigen Uebungsreisen des großen Generalstabes werden in der Zeit vom 15. August bis 2. September in den Provinzen Posen und Westpreußen unter Leitung des General-Quartiermeisters Herrn Generallieutenant Grafen von Waldersee stattfinden. Die Reisen werden voraussichtlich in Thorn beginnen und je nach dem Verlaufe der Operationen sich zunächst oder später in dem Regierungsbezirke Marienwerder fortsetzen. An der Uebungsreise werden Theil nehmen der Chef des Generalstabes der bairischen Armee, der Inspecteur der 2. Landwehr-Inspection, 6 Abtheilungs-Chefs bezw. Regiments-Commandeure, 15 Stabsoffiziere, 8 Hauptleute, 1 Intendanturrath und 1 Subaltern-Beamter. Ferner sind dazu commandirt 5 Unteroffiziere und 50 Gemeine.

* **[Durchreise.]** Gestern Morgens passirte, aus Pommern kommend und nach Gr. Plauth bei Freystadt reisend, Minister v. Puttkamer unsere Stadt. Herr v. P. hatte in Hinterpommern Verwandte besucht und begab sich auf das Gut seines Bruders.

* **[Eisenbahn-Abonnements.]** Die Staatsbahnverwaltungen beabsichtigen angeblich bei nachgewiesenem Bedürfniß Jahres-Abonnementskarten zur beliebigen Fahrt auf sämmtlichen Staatsbahnen (Preis 1. Kl. ca. 2000, 2. Kl. 1500 und 3. Kl. 1000 M) einzuführen.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Wird Jemand, welcher die Geleise einer Eisenbahn außerhalb des erlaubten Uebergangns verbotswidrig beschreitet, von einem herankommenden Zuge verletzt, so hat er nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 29. Mai d. J. keinen Schadenersatz-Anspruch gegen die Eisenbahn-Verwaltung.

-g- **[Wilhelm-Theater.]** Am Sonnabend fand vor stark besetztem Hause die erste Vorstellung statt. Von den Künstlern erwähnen wir zunächst die Damen. Da ist zunächst ein sehr anmuthiges Tänzerinnen-Paar, Geschwister Hähner, die sich durch Grazie ihrer Bewegungen sehr vortheilhaft auszeichnen. Als Sängerinnen präsentirten sich Fräulein Crillay, (eine Ungarin) und Fräulein Beltona. Die Gesangsleistungen der Damen gehen nicht über das Durchschnittsmaß hinaus, beide aber bewegen sich mit vieler Anmuth auf der Bühne. Alsdann ist eine Equilibristin, Fräulein Luciana von überraschender Gewandtheit, da und endlich — last not least — Fräulein Ellin, „Jongleuse“. Am wenigsten wollte uns das „Michelson-Trio“ gefallen, zwei englische Damen und ein Knabe. Die monotonen englischen Melodien und der ungrazieuse Jigtanz zeichnen sie nicht vortheilhaft vor ihren deutschen Colleginnen aus. Viel größer ist die Zahl der männlichen Artisten. Das Gebiet des humoristischen Vortrages vertreten die Herren Fröbel und Zacher, welche über eine große Fülle neuer Sachen verfügen, die mit sehr großem Beifall aufgenommen wurden. Herr Vallo, als „Fuß-Equilibrist“, die Herren Jo Jo und Rute Tute, gewandte Clowns, die sich besonders als Musiker auf den verschiedensten Instrumenten auszeichnen, Herr Alberti als Schattensilhouettist vertreten ihre Specialitäten auf das Beste. Die Palme gebührt aber unstreitig der Velocipedistengesellschaft French, deren fünf ausführende Künstler sämmtlich noch jugendlichen Alters sind. Die Sicherheit und Eleganz mit der sie ihre kleinen Bicycles dirigiren, ist staunenswerth; auf einem Tisch, nicht viel größer, wie ein großer runder Familientisch fährt die ganze Gesellschaft spazieren. — Bei der Vorstellung concertirt wie in früheren Jahren die Kapelle des 128. Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Recoschewitz. — Wünschenswerth wäre nur eine minder große Freigiebigkeit des Publikums in Beifallsbezeugungen und — da capo-Verlangen. Daß die Vorstellung erst nach Mitternacht endete, rechtfertigt wohl allein schon diesen Wunsch.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Wie seit einigen Jahren üblich, so machte auch dieses Jahr der Verein dem Etablissement der Herren A. Rathke u. Sohn in Praust einen Besuch. Gleich nach Ankunft trat man zu einer Sitzung zusammen, um darüber zu berathen, ob es räthlich sei, eine Göthesche Wander-Obstdarre auf Vereinskosten anzuschaffen und sie zur Benutzung der Interessenten zu stellen. Die Erwägung der betreffenden Verhältnisse, namentlich des hohen Preises, den das Obst bei uns hat, wodurch die Rentabilität des Obstdörrens überhaupt in Frage gestellt wird, und anderer Umstände führten zu dem Beschlusse, daß der Verein als solcher dem Gegenstande nicht näher treten könne, daß es dahingegen räthlicher sei, wenn sich die eigentlichen Interessenten, also die Pächter von Obstgärten, zur Aufstellung eines Apparats zusammenthäten, doch wurde bezweifelt, daß sich dieses gegenwärtig erreichen ließe. Es waren 2 Exemplare der seltenen und zierlichen Rheidia glaucesiens, sowie einige Pflanzen der herrlich belaubten und schönblühenden Gesneriacee: Citrodeira fulgida ausgestellt, welchen eine Monatsprämie zuerkannt wurde. Außerdem wurde eine Sammlung von 125 Arten bunt- und verschiedenblättriger Ziergehölze in abgeschnittenen Zweigen vorgeführt, ein Extract der Baumschulen, welcher viel des Interessanten enthielt. Hierauf trat man die Wanderung (so kann man wohl einen Rundgang durch dieses Etablissement nennen) durch die Gewächshäuser, Baumschulen und Felder der Herrn A. Rathke u. Sohn an. Wir haben bei unsern früheren Berichten so oft Gelegenheit gehabt, auf die immer zunehmende Ausdehnung dieser Gärtnerei und auf die beständig ausgeführten Verbesserungen in der Einrichtung hinzuweisen, daß wir uns hier füglich darauf beschränken können, hervorzuheben, daß alle die seinerzeit geschilderten Verbesserungen von bestem Erfolge begleitet gewesen sind. Ueberall zeigt sich üppiges Wachsthum und erfreuliches Gedeihen, so daß auch das kritische Auge des Fachmannes nirgends unbefriedigt weilt.

-g- **[Exceß.]** In dem Tanzlokale zum Weinberg in Schidlitz ist es gestern zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen. Die Veranlassung zu denselben soll ein Füsilier des 128. Regiments dadurch gegeben haben, daß er mit einem Mädchen länger tanzen wollte, als wie es dieser gut dünkte; hierüber fühlte sich ein Freund des Mädchens, ein Arbeiter, der Art verletzt, daß er auf den Füsilier losstürzte und ihm mehrere Messerstiche in den Kopf versetzte; der Verwundete, Füsilier Heyna von der 12. Compagnie, wurde von der Wirthshauspatrouille in bewußtlosem Zustande aufgefunden und nach der Hauptwache transportirt; seine Wunden sollen indessen nicht lebensgefährlich sein. Der Angriff auf ihren Kameraden veranlaßte die zahlreich im Lokal anwesenden Soldaten, sich ihre Seitengewehre aus der Garderobe zu holen und mit denselben auf die Civilisten einzudringen. Es befanden sich Soldaten fast aller Truppengattungen darunter, die binnen Kurzem die Civilisten aus dem Lokale herausdrängten. Es haben verschiedene Verwundungen stattgefunden, in dem Lokale selbst wurde eine arge Verwüstung angerichtet und erst gegen 12 Uhr gelang es der Polizei und den Wachtmannschaften, die Ruhe wieder herzustellen. Die Excedenten werden strenge Bestrafung zu gewärtigen haben. Während sich diese Affaire abspielte, haben sich mehrere Diebe in der Garderobe des Lokals eingeschlichen und eine Anzahl Dienstmädchen, welche sich dort zum Tanz befanden, ihrer geringen Habseligkeiten, Mäntel, Hüte 2c. beraubt.

* **[Unglücksfälle.]** Von einem schweren Unfalle wurde Sonnabend Nachmittag der Schiffsarbeiter Gottfried Weiß an Bord des am Packhofe löschenden Dampfers „Marie“ betroffen. Er wollte, an der offenen Entladungslucke stehend, ein aufgewundenes über dieser schwebendes Faß herüberholen, verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte ca. 15 Fuß tief in den Raum, mit dem Kopfe auf unten lagernde Fässer aufschlagend. W. wurde in bewußtlosem Zustande herausgeholt und per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft, woselbst ihm eine ca. 5 Zoll lange um die rechte Kopfseite laufende klaffende Hautwunde vernäht werden mußte.

* **[Starker Verkehr.]** Das gestrige Zoppoter Badefest, bei welchem der Kurgarten mit Flaggen und Laubgewinden geschmückt war und Abends durch die splendiden Gaseinrichtungen sowie durch Lampions, zahlreiche Talglämpchen und bengalische Flammen prachtvoll illuminirt wurde, hatte auch aus der Stadt eine solche Menschenmenge angelockt, daß außer dem Vorzuge für Oliva Abends zwei Extrazüge eingelegt werden mußten, um dem Andrange gerecht werden zu können.

[Polizeibericht vom 2./3 August.] Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Töpfer, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Reifschläger, 1 Lehrling, 3 Frauen, 1 Droschkenkutscher 1 Bauunternehmer 1 Malerlehrling wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 5 Bettler, 2 Betrunkene, 10 Dirnen. — Gestohlen: ein weißer Unterrock, 1 braunes Tuch, 6 Schürzen, 2 Halstücher, 1 Naßbohner, 1 leinenes Hemde, 1 braunseidener

satyrischer Bemerkungen, welche nicht zum kleinsten Theil von dem als Witzbold bekannten Autor S. kamen. Als diesem gegenüber ein College seine Verwunderung über das Geschehene ausdrückte, beruhigte er ihn durch die Entgegnung: „Ich finde es sehr natürlich, daß ein Sportsman wie Reifenstein sich leicht über ein solches Hinderniß hinwegzusetzen vermag."

Oeynhausen, 30. Juli. (Selbstmord im Gefängniß.) Gestern Abend in der zehnten Stunde wurde in der Siehl-Allee eine junge elegant gekleidete Dame mit schönen Gesichtszügen, welche seit einigen Wochen durch ihre elegante Toilette und die Begleitung nicht minder eleganter Herren aufgefallen war, von der hiesigen Polizei verhaftet und in das Amtsgefängniß eingeliefert. Nach ihrem Namen gefragt, machte sie verschiedene Angaben und bemerkte dem Polizeibeamten: „Wenn sie mich hier die Nacht im Gefängnisse lassen, so finden Sie mich morgen als Leiche." Kaum nach einer Stunde fand man sie bereits in der That todt, und zwar hatte sie sich an einem Taschentuch erhängt. Ihr Portemonnaie soll mit vielen Goldstücken gefüllt gewesen sein. Bis jetzt hat man weder Namen noch Wohnort der Dame ermitteln können.

Prag, 2. August. Das hiesige, unter der Direction von Angelo Neumann stehende „Deutsche Theater" wurde gestern Abend feierlich eröffnet. (M.-Bl.)

Neapel, 29. Juli. Heute Morgen in der Frühe brach in der alten Kirche Santa Anna Feuer aus und ehe die Feuerwehr eingreifen konnte, war das Innere vollständig ausgebrannt. Die Kirche wurde im 16. Jahrhundert erbaut und enthält eine vergoldete Holzstatue der heiligen Anna, welche halbverkohlt, heute den Gegenstand der Verehrung einer zahlreichen Menge bildet.

Verloosungen.

Hamburg, 1. August. Gewinnziehung der Köln-Mindener Loose. 55 000 Thlr. Nr. 101 890, 8000 Thlr. Nr. 68 963, 4000 Thlr. Nr. 68 994, je 2000 Thlr. Nr. 19 549 68 996 176 991, 1000 Thlr. Nr. 101 892, je 500 Thlr. Nr. 101 900 176 965, je 200 Thlr. Nr. 19 518 19 531 68 954 68 976 68 978 68 983 101 895 101 896 101 899 176 970 176 977.

Meiningen, 1. August. Gewinnziehung der Meininger 7-Fl.-Loose. 8000 Fl. Ser. 7859 Nr. 15, 2000 Fl. Ser. 1803 Nr. 38, je 300 Fl. Ser. 653 Nr. 26, Ser. 7249 Nr. 30, Ser. 8366 Nr. 5.

Gotha, 1. August. Serienziehung der Bukarester Prämien-Anleihe. 29 133 166 203 210 338 374 570 665 678 687 834 850 865 894 903 992 1095 1107 1116 1186 1264 1273 1292 1321 1341 1342 1425 1542 1574 1619 1622 1637 1667 1692 1757 1761 1785 1856 2062 2084 2118 2145 2376 2612 2716 2744 2767 2835 2995 3044 3049 3081 3091 3217 3325 3434 3472 3554 3590 3658 3677 3687 3701 3960 4061 4111 4151 4315 4341 4350 4427 4430 5054 5148 5150 5207 5332 5427 5472 5490 5674 5778 5828 5836 5991 6061 6468 6494 6511 6558 6712 6717 6756 6869 6918 6926 7019 7221 7230 7297 7332 7410 7413 7431 7482. — 40 000 Frcs. Ser. 1619 Nr. 94, 5000 Frcs. Ser. 992 Nr. 31, je 1000 Frcs. Ser. 1342 Nr. 42, Ser. 6061 Nr. 29, Nr. 7221 Nr. 33, Ser. 7332 Nr. 75, Ser. 7332 Nr. 99.

Augsburg, 1. August. Serienziehung der Augsburger 7-Fl.-Loose. 246 259 343 385 433 811 908 950 957 1266 1558 1561 1748.

Wien, 1. August. Serienziehung der 1860er Loose. 292 496 562 569 689 880 1003 1292 1636 1686 2167 2251 2578 2770 3037 3502 3651 3662 3793 3856 4045 4077 4127 4468 4784 4868 5511 5655 5872 5909 5938 6056 6128 6506 6523 6646 6666 6671 6889 6994 7092 7189 7223 7253 7259 7428 7874 7942 7952 8324 8237 8434 8616 8780 8956 9093 9264 9282 9487 9626 9773 9839 9898 11 019 11 184 11 262 11 406 11 553 11 594 11 614 11 766 11 982 12 225 12 437 12 606 12 670 12 729 12 770 12 869 13 072 13 391 13 407 13 440 13 603 13 728 13 892 14 028 14 105 14 409 14 792 14 913 14 983 15 170 15 234 15 629 15 816 15 911 16 311 16 435 16 459 16 728 16 952 17 074 17 189 17 217 17 280 17 353 17 407 17 409 17 431 17 567 17 629 17 688 17 851 17 919 18 070 18 087 18 1 3 18 815 19 210 19 538 19 820 19 845 19 899 19 953.

Literarisches.

„Der Zolltarif des Deutschen Reiches" in seiner jetzigen und früheren Gestalt, nebst den betreffenden Zollgesetzen. Nachschlagebuch für den praktischen Gebrauch in Zollangelegenheiten jeder Art für Kaufleute, insbesondere auch Tabak-Importeure und -Händler, Industrielle, Gewerbetreibende, Tabakbauer, Land- und Volkswirthe. (Leipzig, Verlag von Gustav Weigel.) Eine vollständige Ausgabe des neuen Zoll-Tarifs und der Zollgesetze in übersichtlicher Anordnung und sehr handlichem Format, die Vielen willkommen sein wird.

Fremde.

Hotel de Berlin. Frau v. Ohlendorff u. Familie a. Hamburg. Frau Hauptm. Montü a. Gr. Saalau, Rittergutsbes. Nauen u. Gem. a. Rosenberg, Rechtsanwalt. Baron v. Fuchs a. Hamburg. Schumann a. Illowo, Bahnmeister. Gemburg a. Leipzig, Kreuder a. Barmen, Hülter a. Iserlohn, Lüdecke a. Reydt, Epstein a. Hannover, Rittler a. Stettin, Zimmermann a. Mlawa, Schneider a. Amsterdam, Hannemann a. Breslau, Fuß und Sitzmann a. Berlin, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Sönke u. Fam. a. Trampenau, Wessel a. Stüblau, Gericke a. Trautfelde, Arnold a. Ostpreußen, Gutsbesitzer. Holzhausen a. Coburg, Karsten a. Leipzig, Berkens a. Malmoe, Lutteroth a. Bergedorf, Hamburger und Lewy a. Berlin, Kaufleute. Christmann und Plötzer a. Kiel, Marine-Volontairs. Zöllner und Polenski a. Driesen, Eisenb.-Bauunternehmer.

Englisches Haus. v. Oldenburg nebst Familie a. Nolwitten, Helm a. Georgendorf, Rittergutsbesitzer. Weirich a. Prenzlau, Fischer und Saltzmann a. Stuttgart, Meier u. Sohn a. Newyork, Hein und Neumann a. Berlin, Kaufleute. Wittich a. Prenzlau, Referendar. Woldeck a. Vogelsdorf, Partikulier. Werner a. Hamburg, Ingenieur. Baldiens a. Frankfurt, Director.

Hotel du Nord. Sobolowski a. Warschau, Koerner n. Gem. a. Hofleben, v. Gawronski a. Posen, Rittergutsbesitzer. Krien a. Tokio in Japan, Gesandtschafts-Dollmetscher, Petczynki a. Warschau. Cohn a. Neumarkt-Westpr., Conrad a. Frankfurt a. M. Bogeng a. Tilsit, Zucker, Wippern a. Berlin, Kaufleute.

Hotel de Berlin. Schumann a. Illowo, Bahnbeamter. v. Tewenar a. Johannstahl, Bertram a. Rerin, Rittergutsbesitzer. Schayer a. Schwerin, Bank-Director. Pfefferkorn a. Saalau Oberinspector. Frau John a. Stettin, Frau Engels, Frau Weede a. Tilsit, Rent. Dallmann a. Cöslin, Referendar, Egedy a. Marienwerder, Forstrefendar. Nauen a. Rosenberg, Rechtsanwalt. Lilienthal a. Marienwerder, Wolff a. Mainz, Schmidt a. Oeynhausen, Carlsohn a. Dresden, Wahlberg a. Prag, Weidemann a. Holland, Kaufleute.

Hotel d'Oliva. Fiebel, Casper u. Binkowski a. Berlin, Michaelis a. Baderfeld, Lange a. Stettin u. Borre a. Bromberg, Kaufleute. Classen a. Hamburg u. Wegener a. Elbing, Gutsbesitzer. Prinz a. Colberg, Rentier.

Hotel de St. Petersburg. Reyher a. Stolp, Vers.-Beamter. Pieske a. Peplin, Gutsbes. Lorentz a. Culm, Hotelbes. Grünhof a. Neudorf, Postverwalter. Damrath a. Neuenburg und Damrath a. Sanskau, Baumeister. Werner a. Villingen, Fabrikbes. Cornelsen a. Tiegenhof, Andrae a. Bromberg, Zimmermann a. Tilsit, Grieb a. Apolda, Möller a. Elbing, Frischmann a. Fürz, Winter und Scheeder a. Berlin, Kaufleute.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170 — 174. Roggen loco still, mecklenb. loco 156 — 160, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer und Gerste matt. — Rüböl flau, loco 47½. — Spiritus matt, pr. August-Septbr. 32½ Br., pr. Sept.-Oktbr. 32¾ Br., pr. Oktober-Nov. 33 Br., pr. April-Mai 33 Br. — Kaffee geschäftslos. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., pr. August 7,40 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 1. August (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,55, pr. September 7,65, pr. Oktober 7,75, pr. November 7,85, pr. Dezember 7,95. Alles Brief.

Wien, 1. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,67½, 5% österr. Papierrente 99,40, österr. Silberrente 83,35, österr. Goldrente 109,10, 4% ungar. Goldrente 99,05, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 167,75, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,25, Creditactien 283,00, Franzosen 297,20, Lomb. 133,60, Galizier 243,25, Pardubitzer 161,50, Nordwestbahn 168,00, Elbthalbahn 164,75, Elisabethbahn 238,00, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2367,50, Unionbank 79,75, Anglo-Austr. 98,50, Wiener Bankverein 101,50, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,45, Londoner Wechsel 125,05, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,60, Napoleons 9,91½, Dukaten 5,88, Marknoten 61,45, Russische Banknoten 1,23⅜, Silbercoupons —, Tramwayactien 193,40, Tabaksactien 94,50, Länderbank 99,00, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,50.

Amsterdam, 1. August. Getreidemarkt. Weizen pr. November 214. Roggen pr. Oktober 144, pr. März 155.

Antwerpen, 1. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez. und Br., pr. Septbr. 19¼ Br., pr. Oktober 19⅜ Br., pr. Sept.-Dezember 19⅜ Br. Fest.

Antwerpen, 1. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste träge.

Paris, 1. August. Productenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, pr. August 22,10, pr. Sept. 22,60, pr. September-Dezember 22,90, pr. Nov.-Febr. 23,10. — Roggen ruhig, pr. Aug. 15,00, pr. Novr.-Febr. 15,60. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. August 46,25, pr. Sept. 48,25, pr. Septbr.-Dezember 12 Marques 49,25, pr. November-Februar 49,75. — Rüböl ruhig, pr. August 59,50, pr. September 60,00, pr. Sept.-Dezbr. 60,75, pr. Januar-April 62,75. — Spiritus träge, pr. August 46,75, pr. September 47,50, pr. Sept.-Dezbr. 47,75, pr. Januar-April 48,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 1. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,62½, 3% Rente 81,20, 4½% Anleihe 109. — excl., italienische 5% Rente 94,70, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 80,00, 5% Russen de 1877 97,25, Franzosen 601,25, Lombardische Eisenbahnactien 272,50, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,17½. Türkenloose 41,25, Crédit mobilier —, Spanier neue 57,71, Banque ottomane 523,00, Credit foncier 1310, Aegypter 327, Suez-Actien 2050, Banque de Paris —, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,17½, 5% privileg. türkische Obligationen 386,25, Tabaksactien —.

London, 1 Aug. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 1. August. Consols 99⅞. 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 94⅛, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 93⅛, 5% Russen de 1872 92½, 5% Russen de 1873 92⅝, Convert. Türken 16⅛, 4% fund. Amerikaner 125¾, Oesterr. Silberrente 67¼, Oesterr. Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente 79⅝, Neue Spanier 57⅞, Unif. Aegypter 65⅜, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 81½. Silber 49⅛, neue Aegypter 3⅛ Agio, Platzdiscont 1 %.

Glasgow, 1. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 610 800 Tons gegen 587 500 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 92 gegen 95 im vorigen Jahr.

Newyork, 1. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87 Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122½, Erie-Bahn-Actien 15¼, Newyorker Centralb.-Actien 97½, Chicago-North-Western-Actien 98⅝, Lake-Shore-Actien 70½, Central-Pacific-Actien 32½, Northern Pacific-Preferred-Actien 47¾, Louisville und Nashville-Actien 39¾, Union Pacific-Actien 48, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 16, Wabash Preferred-Actien 9, Illinois Centralbahn-Actien 31⅛, Erie-Second-Bonds 62, Central-Pacific-Bonds 111¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9¾. raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 98⅜ C. — Mais (New) 52. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,02½. — Kaffee (fair Rio-) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 7,05, do. Fairbanks 6,95, do. Rohe und Brothers 6,95 Speck 6¼. Getreidefracht 2.

Newyork, 1. August. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 0,99½, pr. August 0,98⅝, pr. Sept. 1,01⅛, pr. Oktober 1,03¼, Mehl loco 3,85 Mais 0,52. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,02½.

Berlin, den 3. August

		Crs v.1.			Crs v.1.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,60	60 00
Sept.-Oktbr.	161,70	163,00	4% rus. Anl. 80	79,50	79,80
Okt.-Novbr.	164,00	165,00	Lombarden	217,50	219,00
Roggen			Franzosen	482,00	484,00
Sept.-Oktbr.	144,00	144,20	Cred.-Action	457,50	461,00
Okt.-Novbr.	146,00	146,50	Disc.-Comm.	185,70	186,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	143,10	143,80
200 ℔ Sept.-			Laurahütte	86,50	87,00
Oktober	23 8	23,80	Oestr. Noten	162,85	163,00
Rüböl			Russ. Noten	201,45	201,55
Sept.-Oktbr.	45,90	46,20	Warsch. kurz	201,00	201,15
April-Mai	49,00	49,80	London kurz	—	20,38[5]
Spiritus			London lang	—	20,33
Aug.-Sept.	41,70	42,00	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	42,60	42,90	SW.-B. g.A.	61,50	61,40
4% Consols	104,00	103 90	Galizier	99,20	99,20
3½% westpr.			Mlawka St-P.	114,70	114,90
Pfandbr.	97,00	97,00	do. St-A.	74,90	75,40
4% do.	102,10	102,40	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	93,40	93,50	Stamm-A.	108,50	108,90
Ung.4% Gldr	80 50	80,70			

Neueste Russen 94,20. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August

Weizen loco matt, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 M. Br.	
hochbunt	124—132℔	148—170 M. Br.	
hellbunt	120—129℔	142—168 M. Br.	129—165 M. bez.
bunt	120—129℔	138—155 M. Br.	
roth	120—134℔	128—163 M. Br.	
ordinair	115—128℔	123—145 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 144 M.
Auf Lieferung 126℔. bunt pr. August — M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 147 M. Br., 146½ M. Gd., pr. Nov.-Dezbr. 150 M. Br., 149½ M. Gd., pr. April-Mai 154 M. bez., roth September-Oktober 137 M. Br., 136½ M. Gd.

Roggen loco inländischer gedrückt, transit unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ 129 M., neu 130—131 M., trans. 106, 106½ M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 132 M., unterpoln. 106 M., trans. 106 M.
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 131 M. bez., do. unterpoln. 112 M. Br., 111½ M. Gd., do. transit 111½ M. Br., 111 M. Gd., pr. April-Mai inländ. 140 M. Br., 139 M. Gd.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- trans. 111 M., Futter- 99 M.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 198 M., trans. 188 M., russische 188½—192 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 190—202 M., trans. 190—192 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 42,50 M. Br., pr. August-Sept. 42,25 M. bez., pr. Oktober-März 43 M. Br., 42,75 Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,75 Gd., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3 August.

Getreidebörse (F. E. Grohte.) Wetter: regnerisch. Wind: West.

Weizen loco flau und ohne Kauflust. Nur 85 To. sind verkauft worden und ist bezahlt für inländ. 126℔ hellbunt 165 M., für russischen zum Transit roth feucht 123℔ 129 M., roth besetzt 122℔ 130 M. pr. To. Termine Transit Sept.-Oktbr. bunt 147 M. Br., 146½ M. Gd., roth 137 M. Br., 136 M. Gd., Nov.-Dezember 150 M. Br., 149½ M. Gd., April-Mai 154 M. bez. Regulirungspreis 144 M.

Roggen loco matter und billiger für inländischen. Bezahlt pr. 120℔ ist für verkaufte 100 Tonnen für inländischen 129 M., für neuen nach Qualität 127, 127½, 128½, 130, 131 M., für polnischen zum Transit 106, 106½ M., polnischen neuen feucht 104 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 131 M. bez, unterpoln. 112 M. Br., 111½ M. Gd., Transit 111½ M. Br., 111 M. Gd. Regulirungspreis 132 M., unterpolnischer 106 M., Transit 106 M.

Erbsen loco polnische zum Transit Mittel- 111 M., abfallende Futter- 99 M. pr. Tonne bezahlt. — **Winterrübsen** loco unverändert und inländischer zu 198 M., polnischer zum Transit 188 M., russ. zum Transit zu 188½ M., kein Revers 192 M. pr. Tonne gekauft. — **Winterraps** loco inländischer schwer verkäuflich und billiger, guter 1—2 M., nicht trockener 3—4 M. billiger als Sonnabend. Gekauft wurde inländischer zu 201, 202 M., feuchter zu 185, 190, 192, 195, 198 M., sehr feuchter zu 175 M., nasser zu 140 M. pr. Tonne. Russischer Raps zum Transit brachte 190 M., kein Revers 192 M. pr. Tonne. — **Spiritus** loco 42,50 M. Br., August-Sept. 42,25 M. bez., Oktober-März 43 M. Br., 42,75 M. Gd. Gekündigt 5000 Liter.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. August. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus kam nur in kleinen Quantitäten heran, doch wird heute das Eintreffen größerer Posten zur Ankündigung von August-Verkäufern erwartet und haben Fabrikanten daher ihre Einkäufe auf Kleinigkeiten beschränkt. Der Anfangs etwas erhöhte Preis hat sich schnell wieder gesenkt und schließt gegen letzten Sonnabend ½ M. niedriger. Termine haben sich analog ¼ bis ¾ M. niedriger gestellt. Zugeführt wurden vom 25. bis 31. Juli 40 000 Liter, gekündigt 20 000 Liter. Bezahlt wurde loco 43¾, 43¼, 43 M. und Gd., Juli 43¼, 43 M. Gd., Regulirungspreis 43¼ M., August 43¼, 43, 42¾ M. Gd., Sept. 43¾, 43½ M. Gd., schließt 44 M. Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 1. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 156,00—164,00, pr. Sept.-Oktbr. 164,00, pr. April-Mai 175,00. — Roggen fest, loco 134,00—139,00, pr. Septbr.-Oktober 143,50, pr. April-Mai 151,50, Rüböl unveränd., pr. August 46,, pr. Sept.-Okt. 46. — Spiritus behauptet, loco 41,70, pr. August-Sept. 41,30, pr. Sept.-Okt. 42,30, pr. Nov.-Dezbr 42,70. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

Berlin, 1. August. Weizen loco 155—178 M., pr. September-Oktober 162¼—163—162—163 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 164¼—165—164—165 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 166¼—167—166—167 M. bez., pr. April-Mai 173½—173—174 M. bez. — Roggen loco 138—146 M., alter inländischer mit Geruch 138 M. frei Mühle bez., neuer inländischer 144 M. frei Mühle bez., neuer inländ. 143 M. ab Bahn bez., pr. August 140¾—141¼ M. bez., pr. August-Sept. 140¾—141¼ M. bez., pr. Sept.-Okt. 144¾—143¾—144¼ M. bez., pr. Okt.-Nov. 147—146—146½ M. bez., pr. Nov.-Dez. 148¾—148—148½ M. bez., pr. April-Mai 153½—152¾—153½ M. bez. — Hafer loco 130—165 M., ost- u. westpr. 142—152 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 144—153 M., schlesischer u. böhm. 144—153 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 154—160 M., russischer 131—138 M. ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktbr. 130¾ M. bez., pr. Okt.-November 132½ M. Br., pr. Novbr.-Dezbr. 133½ M. bez. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 117—120 M., pr. Sept.-Oktober 114 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 116 M., pr. November-Dezember 118 M. — Kartoffelmehl loco — M., pr. August-Sept. 18,25 M. Gd., pr. Sept.-Oktbr. 18,50 M., pr. April-Mai 18,80 M. — Trockene Kartoffelstärke pr. Aug.-Sept. 18,20 M. Br., pr. Sept.-Oktbr. 18,40 M. Br., pr. April-Mai 18,80 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M., Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,00 bis 22,00 M., Nr. 0 22,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M., Nr. 0 u 1 19,50 bis 18,75 M., ff Marken 21½ M., pr. August 19,50 M. bez., pr. August-September 19,50 M. bez., pr. September-Oktober 19,75 M. bez., pr. Oktober-November 19,90—19,95 M. bez., November-Dezember 20,05—20,10. — Rüböl loco 46 M., mit Faß — M. bez., pr. Sept.-Oktober 46,3—46,2 M. bez., pr. Oktbr.-November 46,8—46,7 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 47,3—47,2 M. bez., pr. April-Mai 49,5—49,3—49,4 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., pr. August 23,6 M., pr. September-Oktbr. 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,7 M. bez, pr. August-Sept. 41,9—41,6—42 M. bez., pr. Sept.-Oktober 42,9—42,6—42,9 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 43—42,8—43,1 M. bez., pr. Nov.-Dez. 43—42,8—43,1 M. bez.

Magdeburg, 1. August. Zuckerbericht Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 M. Unverändert. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,25 M., gem. Melis I., mit Faß, 30,00 M. Ruhig.

Butter und Käse.

Berlin, 2. August. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Der schwache Consum vermochte die immer noch beträchtlichen Zufuhren von feiner Butter nicht zu absorbiren und ließ eine Besserung der Notirungen darin nicht aufkommen, wenngleich die Meinung besteht, daß im August nach Beendigung der Schulferien und in Folge des auswärtigen größeren Erntebedarfs die lang ersehnte Festigkeit der Preise Platz greifen dürfte. — Wir notiren Alles pr. 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpomm. und ost- und westpreußische 90—92 M., Mittelsorten 83—90 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 80—83 M., feine 83—88 M., vereinzelt 90—92 M., abweichende 70—75 M. — Landbutter: pommersche 75—78 M., Hofbutter 78—80 M., Netzbrücher 73—78 M., ost- und westpreußische 68—72 M., schlesische 73—78 M., feine 73—80 M., Elbinger 75—80 M., Tilsiter 75—80 M., bairische 68—70 M., Gebirgsbutter 73—75 M., ostfriesische 85—88 M., thüringer 78—80 M., hessische 78—80 M., ungarische, galizische, mährische 62—65—68 M.

Berlin, 1. August. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. In Käse hat sich gegen vorige Woche nichts geändert. Es wurde bezahlt: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif, 85—90 M., secunda und imitirter 55—85 M., Holländer, echte Waare, 60—70 M., rheinischer je nach Qualität 50—60 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 M., □-Backsteinkäse 10—15 M. für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Nachrichten.

Cuxhaven, 31. Juli. Die (wie gemeldet) vor der Elbe bei den Tillen gekenterte deutsche Brigg „Ottilie" war von Stettin mit Holz nach Hartlepool bestimmt. Ueber den Verbleib der Mannschaft der „Ottilie" ist hier nichts bekannt; das Wrack der „Ottilie" trieb gestern ca. 3 Seemeilen vom ersten Feuerschiff, Heck- und Mastspitzen aus dem Wasser ragend.

Newyork, 1. Aug. Der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" ist gestern und das Hamburger Dampfschiff „California", letzteres mit 543 Passagieren, am 30. v. Mts. hier angelangt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. August. Wind: N.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Lutka (SD.), Grohleck, Newcastle, Kohlen. — Albertus (SD.), Blanck, Königsberg, Theilladung Güter. Fido (SD.), Marshal, Hull, Güter.

Gesegelt: Albertine, Ressel, Landskrona, Getreide. Europa, Pettersen, Jacobstad, Ballast. — Minna, Dransch, Dünkirchen, Melasse. — Glassalt (SD.), Mason, Tilburg, Holz. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter.

2. August. Wind: S.

Gesegelt: Mimer (SD.), Lilja, Kopenhagen, Güter. Arcona, Rubarth, Nykjöbing a. F., Getreide. — Olaus, Robertson, Dünkirchen, Melasse. — Elma, Pettersen, Norköping, Getreide. — Sappho, Taylor, Leith, Holz. Kiew (SD.), Caroe, Bordeaux, Melasse. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Holz und Oel. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Holz und Güter.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Sunderland, Kohlen.

3. August. Wind: WSW., später SSW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 1. August — Wasserstand: 0,82 Meter. Wind: W. — Wetter: bewölkt, wenig Regen, kühl.

Stromauf:

Von Graudenz nach Thorn: Haupt, 1 Kahn, leer.

Von Bromberg nach Nieszawa: Geiger, 1 Passagierdampfer, leer.

Von Schwetz nach Thorn: Riedel, 1 Kahn, leer.

Stromab:

W. Bengsch, F. Bengsch, Bistric, Schulitz, 5 Tr., 363 h. Plancons, 1266 w. Balken, 3826 w. Sleeper, 11 140 eich. Eisenbahnschwellen.

Schlickeiser, Wolf Hermann, H. Peip, Schulz, Bialowicz, Danzig, Stettin, Schulitz, 3 Tr., 764 h. Plancons, 45 St. h. Rundelsen, 1104 w. Mauerlatten, 63 St. Rundbirken, 137 St. runde und 58 St. beschlagene Eisenbahnschwellen.

Schüler, Mirus, Teckorczyn, Glietzen, 2 Tr., 649 St. Rundbirken.

Hoffmann, Peip, Borwicze, Schulitz, 2 Tr., 31 h. Mauerlatten, 126 h. Pfosten, 2317 w. Mauerlatten, 865 w. Sleeper, 5311 eich., 421 kief. und 5161 eich. Eisenbahnschwellen.

Zeidler, Peip, Teckorczyn, Schulitz, 2 Tr., 125 St. Rundeschen, 148 w. Mauerlatten, 1317 u. 350 Rundkiefern

Meteorologische Depesche vom 3. August.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	NNW	6	bedeckt	13	
Aberdeen	764	N	3	bedeckt	11	
Christiansund	761	NO	6	Nebel	11	1)
Kopenhagen	757	NW	2	bedeckt	17	
Stockholm	753	NNW	—	Nebel	15	
Haparanda	760	NO	2	bedeckt	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	755	NW	1	heiter	18	
Cork, Queenstown	766	NO	3	Dunst	15	
Brest	763	ONO	3	wolkenlos	14	2)
Helder	762	NNO	1	bedeckt	15	3)
Sylt	760	NW	2	bedeckt	14	
Hamburg	760	W	2	bedeckt	15	
Swinemünde	757	WNW	2	bedeckt	19	4)
Neufahrwasser	755	S	1	bedeckt	15	5)
Memel	755	SSO	2	halb bed.	16	6)
Paris	762	NNO	3	bedeckt	14	
Münster	762	NW	1	bedeckt	15	
Karlsruhe	762	NO	1	wolkenlos	17	
Wiesbaden	762	still	—	heiter	16	
München	763	NO	2	heiter	17	
Chemnitz	760	NW	2	Regen	16	
Berlin	758	NW	3	bedeckt	18	
Wien	760	W	2	wolkenlos	18	
Breslau	759	WNW	3	bedeckt	15	7)
Ile d'Aix	762	NNO	3	heiter	17	8)
Nizza	759	ONO	2	wolkenlos	25	9)
Triest	760	SO	1	heiter	23	

1) Seegang mässig. 2) Seegang schwach. 3) See sehr ruhig. 4) Nachts Thau. 5) Trübe, regnerisch. 6) See ruhig, starker Thau. 7) Nachts Thau. 8) See ruhig. 9) Seegang schwach.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

In den südlichen Alpen Oesterreichs viele Gewitter, von den beiden gestern erwähnten Depressionen ist die eine verschwunden, während die andere, über der mittleren Ostsee liegende, an Umfang zugenommen hat, so daß über der Nordhälfte Centraleuropas die schwache nordwestliche Luftströmung bei kühlem veränderlichem Wetter fortdauert. Auf der Südhälfte ist die Witterung andauernd still, heiter und trocken. Die Temperatur ist in ganz Deutschland, außer im Nordwesten, im Steigen und nähert sich daselbst wieder den normalen Werthen, in den südlichen österreichischen Alpenrändern fanden viele Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 2. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden	Bemerkung.
Mullaghmore	761	ONO	4	wolkig	14	
Aberdeen	769	NNW	3	bedeckt	12	
Christiansund	764	NNO	2	Nebel	11	
Kopenhagen	756	NNW	2	bedeckt	15	
Stockholm	757	N	2	bedeckt	15	
Haparanda	763	O	2	halb bed.	16	
Petersburg	758	NO	1	bedeckt	18	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	765	NO	2	Dunst	14	
Brest	760	ONO	4	bedeckt	15	
Helder	762	NNW	2	wolkig	15	
Sylt	758	NNW	3	bedeckt	16	
Hamburg	758	WNW	4	bedeckt	16	1)
Swinemünde	756	NNO	3	halb bed.	16	2)
Neufahrwasser	757	SW	1	halb bed.	15	3)
Memel	757	still	—	bedeckt	15	4)
Paris	762	N	2	wolkenlos	14	
Münster	761	NW	1	bedeckt	14	5)
Karlsruhe	761	NO	2	wolkenlos	15	
Wiesbaden	761	NW	4	wolkenlos	15	
München	761	NW	2	heiter	16	
Chemnitz	759	WNW	5	Regen	12	
Berlin	757	NW	2	wolkig	15	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	757	SW	2	Regen	13	6)
Ile d'Aix	760	O	3	wolkig	18	
Nizza	758	S	1	wolkenlos	23	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts Regen. 2) See leicht bewegt. Nachmittags und Nachts Regen. 3) 4½ Uhr Nachm. Gewitter. 4) See schlicht, starker Thau. 5) Regnerisch. 6) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach. 4 = mässig, 5 = frisch. 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Die Depression, welche gestern bei Wisby lag, ist in zwei flache Depressionen zerfallen, von denen die eine an der Südostküste Schwedens, die andere über Ostdeutschland liegt, unter deren Einfluß das trübe Wetter mit Regenfällen sich über die ganze Nordhälfte Centraleuropas ausgebreitet hat. Ueber die Südhälfte dauert die ruhige, heitere und trockene Witterung fort. Neufahrwasser hatte gestern Gewitter, Swinemünde meldet 23 Millimtr. Regen. In ganz Deutschland liegt die Temperatur unter der normalen, im Westen bis zu 4, im Osten bis zu 5 Grad. Auf der Südhälfte Frankreichs fanden gestern zahlreiche Gewitter statt.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	755,1	20,1	Oestlich, still, bewölkt.
3	8	753,7	15,9	SSW., flau, trübe, bed.
	12	754,1	18,3	WNW., leicht, bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein gesundes **Töchterchen** geboren.
Danzig, den 1. August 1885.
Regierungsbaumeister
A. Scheerbarth u. **Frau**
3293) **Emma** geb. **Riemer.**

Statt besonderer Meldung.

Die heute Abend erfolgte glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen ergebenst an (3283
Konitz, den 2. August 1885.
A. Geccelli
und Frau, geb. Tiegs.

Durch die Geburt eines Söhnchens wurden hocherfreut
Dr. P. Herz
und Frau, geb. Lickfett.
Wilhelmshafen, 2. August 1885.

Meine Verlobung mit der verwittweten Frau Oberst **Auguste Kroll**, geb. **Ewert**, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Rückfort, den 3. August 1885.
R. Zemke,
3275) Holzkapitän.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb am Keuchhusten unser lieber, kleiner
Conrad
im Alter von 8 Wochen.
Die tiefbetrübten Eltern
L. Bartels u. **Frau**
3287) geb. **Cosack.**
Danzig, d. 2. August 1885.

Am 1. August cr. verstarb zu Braunsberg meine innigst geliebte Frau, unsere geliebte Tochter und Schwester **Louise Kriegs** geb. **Marquardt** am Kindbettfieber. (3267
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. August, Nachmittags 4½ Uhr, auf dem Barbara-Kirchhof, von der dortigen Leichenhalle aus statt.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2 Uhr beendete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines geliebten guten Mannes, unseres geliebten Vaters, des Königl. Kreis-Thierarztes
Gotthilf Ernst Hackbarth
in seinem 61. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Christburg, den 1. August 1885.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, statt. (3255

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Adele**, Capitain **Krützfeldt**, auf der Reise von Kiel nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 4. August cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserem Geschäftslokale **Langenmarkt Nr. 43**, anberaumt. (3312
Danzig, den 3. August 1885.
Königl. Amtsgericht X.

Den Confirmanden-Unterricht gedenke ich am Montage, den 10. August, mit den Knaben, am Dienstage, den 11. August, mit den Mädchen zu beginnen. Zur Annahme bin ich täglich von 10 bis 5 Uhr bereit. (2881
Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Kirchliche Anzeige.

Montag, den 10. August, gedenke ich den **Unterricht der Konfirmanden** zu beginnen. Zur Annahme bin ich in den Tagen **vom 3. bis zum 8. August,** besonders in den Nachmittagsstunden, bereit.
3028) **Kahle**, Superintendent.

Ich bin zurückgekehrt.

(3311
Dr. Crüwell,
homöopathischer Arzt.

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc. Vorst. Graben 25 III Spec. für **Geschlechts-**, Haut-, Frauen Unterleibsleid., **Epilepsie, Homöopathie.** Sprechstunden 9½—10½, 12—2 Uhr.

Der Entwurf des neuen Statuts, über dessen Annahme in der General-Versammlung am 14. Aug. c. verhandelt werden soll, wird in unserm Comtoir an die Aktionäre unserer Gesellschaft ausgegeben, denselben auch auf Wunsch per Post zugesandt. (3220
Zuckerfabrik Dirschau.

Da ich mit heutigem Tage die Leitung der
Rathsweinkellerküche
übernommen habe, erlaube ich mich bestens zu empfehlen.
G. Müller,
Koch.
Ich empfehle gleichzeitig
Dejeuners, Diners, Soupers,
sowie einzelne Schüsseln in u. außer dem Hause zu soliden Preisen. (3289



Zum ersten Mal zum Dominik!

Schirme.

Berlin,
Potsdamerstraße 21.
Alexanderstraße 14 c.
Rosenthalerstraße 10.
Chausseestraße 8.
An der Stechbahn 3.
Leipzig.
Frankfurt a. O.
Braunschweig.
Frankfurt a. M.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 5. August.

Jeder Käufer erhält einen Fächer oder einen Kinderschirm gratis.

Nur Breitgasse 133 im Laden. (3254

Das Schuh- u. Stiefel-Magazin

von
Fr. Kaiser,
Jopengasse Nr. 20, erste Etage
erlaubt sich den Empfang von
Chevreaux aus Paris
zur Fabrikation von
Herren- und Damenstiefeln
ergebenst anzuzeigen.
NB. Obige Pariser **Chevreaux** sind noch von keinem Ziegenleder an Weichheit und Haltbarkeit übertroffen. (3045

Altes Grätzer Bier . . .	**25 Flaschen 3 Mark,**
Berliner Weißbier . . .	**25 Flaschen 3 Mark,**
Englisch Porter	**10 Flaschen 3 Mark.**

1129) **Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.**

Lager von Nähmaschinen
Aller Systeme
Garantie für größte Dauerhaftigkeit.
Garantie für größte Leistungsfähigkeit.
Danzig. **Paul Rudolphy.** Langenmarkt 2.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark. **Baden-Baden-Lotterie,** 1. Kl., Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 ℳ. Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 ℳ. Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei **Th. Bertling, Gerbergasse 2.** Der Verkauf der Loose zur Baden-Baden-Lotterie wird morg. Abend ges.

Dominiks-Anzeige.

Die (3292
schles. Leinewandbuden
befinden sich anstatt Langenmarkt in diesem Jahr
Breitgasse.

Echt indischen Rohrzucker,

Superior Qualität,
besonders sehr geeignet zum Einkochen von Früchten, empfiehlt billigst
Carl Köhn, (3327
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Pfirsich-Bowle

in vorzüglicher Qualität, täglich frisch angestellt, à Flasche 1 ℳ., empfiehlt die Weinhandlung (3246
C. H. Kiesau.

Zu Dominiks-Geschenken.

3241) Neuheiten in
Regenschirmen, En-tout-cas
empfiehlt zu billigen Preisen
Natalie Bollmann,
Gerbergasse 10.

Seltene und preiswerthe Specialität soweit der Vorrath reicht!
Importirte Brevas-Cigarren, (3282
pro Stück 9 Pfg.,
offerirt das Westpreußische Importhaus.
Langgasse 77 I.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse 7.
Eine Partie gebrauchter aber noch gut erhaltener
Werkzeugmaschinen,
als:
2 Dampfmaschinen 4 Pferdek.,
1 " 2 "
1 " 16 "
1 Lochstanze und Scheere, circa 50 Ctr. schwer,
1 Kopfbank,
1 Hobelmaschine,
30 Drehbänke, mit und ohne Leitspindel, sowie
3 Berliner gut gepanzerte Geldschränke
stehen sehr billig zum Verkauf. (3132

Für 45 Mark

liefere einen eleganten
Sommer-Anzug
nach Maaß in tadelloser Ausführung.
A. Willdorff,
3310) Langgasse 44, I. Etage.

Bienenwirthschaftl. Ausstellung des Hauptvereins Danzig

in **Danzig.**
Freitag am 7. und Sonnabend am 8. August
von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr
im freundschaftlichen Garten auf Neugarten mit **Concert**, Vorträgen, Honigverkauf und Verloosung. **Concert** findet an jedem der beiden Ausstellungstage von 11 bis halb 1 Uhr Vormittags und von 5 bis 9 Uhr Abends statt, ausgeführt von dem Musikchor des 3. Ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 4.
Vorträge:
1. Eröffnungs-Ansprache, und anschließend
2. Freitag 11 Uhr Vormittags, Vortrag Herr Lehrer Lützow-Oliva: Die Naturgeschichte der Biene, erläutert durch eine Reihe der interessantesten mikroscopischen und andere Präparate und Abbildungen.
3. Sonnabend 11 Uhr Vormittags: Herr Lehrer Lautowski-Letzkau: Theorie und Praxis.
4. Sonnabend 4 Uhr Nachmittags: Herr Lehrer Rathke-Pietzkendorf: Die Gewinnung des Honigs und Wachses. Dabei wird das Schleudern des Honigs gezeigt werden. Der **Honigverkauf** erfolgt durch die vom Comitee bestellten Mitglieder.

Eintrittspreis 30 Pfg.
Lotterie-Loose a 50 ₰ sind an der Kasse zu haben. Die Gewinnliste wird durch die in Danzig erscheinenden Zeitungen bekannt gemacht werden.
Das Ausstellungs-Comitee. (3143

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute
Breitgasse Nr. 84
ein Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft,
verbunden mit einer
Arbeitsstube zur Anfertigung sämmtlicher Wäsche-Gegenstände ꝛc. ꝛc.
eröffne.
Genügende Fachkenntnisse gestatten es mir, für stets beste Bedienung Sorge tragen zu können. (3252
Hochachtungsvoll
Ida Jünger, Breitgasse Nr. 84.

Ferd. Ziegler & Co.,

Breslau,
Inhaber: **Ad. Battefeld,**
Filiale: Danzig, Milchkannengasse Nr. 20,
liefern
rohe und gummirte Hanfschläuche, Spiral-Saugeschläuche, Gummi-, Asbest-, Hanf- und Baumwoll-Packungen, Dampfkesselarmaturen, englische Wasserstandsgläser, Kieselguhr-Composition (beste Wärmeschutzmasse). (3232

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier

Gr. Wollwebergasse 12
empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren
und zwar, um einem entgegengesetzten vielfach verbreiteten falschen Gerücht entgegenzutreten,
zu billigsten Concurrenzpreisen. (1514

Gänse, Enten ꝛc., sowie sämmtliches Wild aller Art werden stets gekauft **Jopengasse 16.**

Ein feines
Colonial-Waaren-Geschäft,
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, jährlicher Umsatz 100 000 ℳ., ist anderer Unternehmen halber **günstig** zu verkaufen resp. zu verpachten.
Nur Selbstreflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 3270 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Eine alte aber brauchbare Dreschmaschine nebst Roßwerk kauft sofort gegen Baarzahlung **Sutkowski**, Gr. Nonnengasse Nr. 1, parterre.

Für m. **Cig.- u. Pap.-Gesch.** f. z. 1. Octbr. cr. **1 tücht. Verk.**, Beding.: **poln.** Spr., **firm** in **Pap.-Br.**, **mäß. Anspr., evang.** Bewerb. an **H. Stolp, Inowrazlaw** zu richten.

Ein junger Commis

für's Comtoir (Waaren en gros) wird von sofort gesucht. Adr. unter 3248 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In gebildeter Familie ist ein fr. gut möbl. Zimmer m. vollst. Pension an eine Dame abzugeben. (3234
Holzmarkt 5 III.

Brodbänkengasse 11 ein gr. Laden, Comtoir u. Wohn. v. sof. z. verm.

Nahe der Langgasse ist zum 1. October ein Laden nebst Wohnung billig zu vermiethen. Näheres Langgasse 52 im Laden. (3325

Langgasse 6

ist die 4. Etage zum Oktbr. zu vermiethen. (3169

Ein größeres
Laden-Lokal
in frequenter Stadtgegend mit etwas Nebengelaß zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 3166 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Hundegasse 65

ist die 2. Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. (3095

Hundegasse 101

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185
Näheres parterre daselbst.

Breitgasse 100

ist der große Laden mit Wohnung für die Dominikszeit zu vermiethen.
Näheres 1 Tr. (3286

Eine Vorderstube u. Kabinet mit u. ohne Möbel zu verm. Fraueng. 44.

Comtoir auf Wunsch Lagerkeller zu verm. Frauengasse 44. (3290

Fechtmeister-Versammlung.

Behufs wichtiger Besprechung, werden sämmtliche Fechtmeister ersucht, am **Dienstag, den 4. August,** im Locale des Herrn **König**, Brodbänkengasse Nr. 20, Abends 8½ Uhr, zu erscheinen.
Der vereinigte Vorstand beider Verbände. (3207
Johannes Wüst. E. Unruh.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht“.

Empfehle vorzügliches
Salvator-, Lager- u. Böhmisch Bier.
Reichhaltige Speisen-Karte zu jeder Tageszeit. (3316
Frühstücks- und Mittagstisch.
A. Rohde.

Restaurant „zum Rheingau“,

Hundegasse 96.
Original-Ausschank
Weihen-Stephan,
guter Mittagstisch,
Wein vom Faß.
Fremden bestens empfohlen.
3322) Hochachtungsvoll
C. Steinfeldt.

Weidengasse 32

sind 2 herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage 5 Zimmer, 2. Etage 3 Zimmer, nebst Zubeh. z. v. Zu bes. v. 11—1 U.

Restaurant F. König.

Brodbänkengasse 44.
Original-Ausschank
von **Weihen-Stephan**
aus der Staatsbrauerei in München,
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
10 Marken 9 ℳ.
Speisen a la Karte zu jed. Tageszeit empfiehlt (3200
F. König.

Kurhaus „Westerplatte“.

Dienstag, den 4. August cr.:
Großes CONCERT
der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
3324) **H. Reissmann.**

Caféhaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:
Gross. Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
3251) **J. Kochanski.**

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Dienstag, den 4. August 1885:
Vorletzte Soirée
der
Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. (3276
Entree 50 Pfg Kinder 25 Pfg.
Billete a 40 Pfg. a. d. bekannten Orten.
Mittwoch, den 5. August cr:
Abschieds-Soirée.

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 4. August 1885:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz-, Gesang- und Charakterkomiker.
Miss Ellin, Jongleuse.
Frl. **Bellona, Szyska** und **Csillage,**
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.
Sign. Luciana und **Sign. Vallo,**
Equilibristen.
Michelson Trio, engl. Sang und Danse.
Familie French,
5 Pers., Velocipedisten.
Frl. **Lucie & Emmy Hähner,**
Balletttänzerinnen.
Familie Silbon,
(3 Pers.), Luftgymnastik.
Mlle. Junet, Kugelläuferin.
Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.
Concert- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.
Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 6½ Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.
H. Meyer.

Appell!

Montag, den 3. August, Abends 8 Uhr, bei **Tite**, Langfuhr. (3192

S. War unmöglich! D. Unhold lief mit affenartiger Schnelle den besprochenen Weg vor mir! Faßte an bestimmter Ecke Posten, da konnte ich nicht warten. Mittwoch! **H.**

Eugen Bieber, Uhrmacher, Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors. Uhren ꝛc. auf Abzahlung. (2060

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.